

Mordkomplott mit Türenschlagen

AllerBühne führt „Der Haken“ noch weitere acht Male auf / Dank und Blumen für Gisela Blume

Die AllerBühne hatte am vergangenen Freitag allen Grund zum Feiern: Das Laientheater mit Stammsitz im Hutberger Landhotel „Zur Linde“ lud nicht nur zur Premiere des neuen Stücks „Der Haken“ ein, sondern stieß mit Zuschauern, aktuellen und ehemaligen Ensemblemitgliedern auch auf sein zehnjähriges Jubiläum an.

VON GABRIELE TETZNER

Verden. Mit Blumen und einem Bildband bedankten sich die Darsteller nach dem Schlussapplaus bei Gisela Blume, Gründungsmitglied, Darstellerin, jahrelang unermüdlicher Motor und ehemalige erste Vorsitzende des Vereins. Sie hatte einst mit theaterinfirmen Domfestspielern nach einer Möglichkeit gesucht, auch in der Zeit zwischen den Freilichtspielen auf den Brettern, die die Welt bedeuten, stehen zu können.

Ergebnis war und ist die AllerBühne, die seit 2002 nicht nur jedes Jahr ein leicht zu genießendes Boulevardstück im Landhotel „Zur Linde“ abliefern, sondern mittlerweile auch mobile Programme anbietet, die für Familien- und Betriebsfeiern gebucht werden können. Im letzten Jahr zog Blume sich von Bühne und Ämtern zurück und saß zum ersten Mal seit Bestehen des Laientheaters ganz entspannt im voll besetzten Zuschauerraum. „Ich war in den letzten Wochen wirklich froh, wenn ich wusste, dass Proben anstanden und ich daheim bleiben konnte“, sagte sie.



Weiß Inspektor Berry (Uwe Pekau) mehr, als für Melissa Goodmann (Hiltrud Stampa-Wrigge) und Caroline Forbes (Jessica Coels, rechts) gut ist?

GTZ-FOTO: TETZNER

Vielfältig und aufreibend

Wie vielfältig und aufreibend die Aufgaben sind, die rund um eine Produktion erledigt werden müssen, wissen Kulturtreibende: Bei der AllerBühne teilen sich derzeit rund 15 Mitglieder die organisatorischen und künstlerischen Arbeiten von Marketing und Sponsoreneinwerbung über Technik, Bühnenbau, Requisite, Maske und Kostümbildneri bis hin zu allen anderen Zuarbeiten, die bei Kleinbühnen selbst zu erledigen sind.

Ein Teil des Ensembles hat zudem auch wieder eine umfangreiche Text- und Inszenierungsarbeit geleistet, um „Der Haken“, ein Kriminalstück von Brian Clemens und Dennis Spooner, präsentieren zu können. Für die frauenstarke Darstellerriege wurde der Zweiakter von den Regisseuren Uwe Pekau und Gerd Wittenberg bearbeitet. In den Hauptrollen agierten nun nicht wie im Original ein Nigel Forbes und ein Max Goodmann, sondern Caroline Forbes (Jes-

sica Coels) und Melissa Goodmann (Hiltrud Stampa-Wrigge). Ausdrucksstark gaben die beiden das Krimiautorinnenduo, das jahrelang seinem Publikum Garant für Spannung und gute Unterhaltung war, seit geraumer Zeit jedoch in der kreativen Flaute steckt. Gerade versucht man wieder einmal, an frühere Erfolg anzuknüpfen, zumal Carolines Mann Henry (als Türen knallendes Ekelpaket: Michael Bauckner) seiner Alkoholsucht gern auf Kosten der klammen Gattin frönt. Für viele Lacher gut ist die Eigenart der Krimidamen, ihre „Fälle“ im Detail durchzuspielen, wozu dann Butler William Prentice (ein gewohnt stoischer

Manfred Englisch) als Opfer herhalten muss.

Der Funke mag sich dennoch nicht entzünden und man will schließlich realitätsnäher arbeiten: Warum nicht mal – natürlich nur auf dem Papier – den unerträglichen Henry beseitigen, zumal passender Weise ein anonym Brief mit einer versteckten Drohung ins Haus flattert? Nach und nach wird aus dem fiktiven ein echtes Mordkomplott und ein weiterer, ahnungsloser Beteiligter einbezogen: Inspektor Raymond Berry (herrlich komödiantisch: Uwe Pekau) soll den Drohbrieffschreiber aufspüren, entpuppt sich als leidenschaftlicher Fan der

Autorinnen und gelegentlich allzu vertraut mit deren Gedankengängen. Welche Verwicklungen sich daraus ergeben, wer eigentlich gegen wen intrigiert und wie die Auflösung des Falles aussieht, soll hier nicht verraten werden. Dem im zweiten Akt sehr textlastigen Stück, mit dem das ansonsten durch große Spielfreude überzeugende Quintett am Ende sprachlich ein wenig kämpfen musste, hätte allerdings eine Kürzung gut getan.

Im März und April ist „Der Haken“ noch in weiteren acht Aufführungen zu sehen. Informationen dazu gibt es unter www.allerbuehne.de.